



KOLLEG MODENSHOW 2026



# Nahtschatten

Junge Erzählende, auf einer Welt voll mit geworfenen Schatten und bereits gesagtem, behandeln Narrative, die ihnen das Leben geschildert hat, ohne auf vorherige Befangenheiten Rücksicht zu nehmen.

Beginnen ihre eigenen Fußabdrücke zu hinterlassen - alle mit ihrem eigenen Profil.  
Jede Naht mit einem individuellen Schatten.

Aus den Schatten treten Charaktere, die entschlossen, hastig, ruhig oder ängstlich den Weg beschreiten.

Aus Nähten entstehen Geschichten - Sie zeigen die Augen der erzählenden Person, eine andere Perspektive - Sie erzählen über das Erlebte und das wie es in Zukunft sein könnte.

Kleidung ist die Übersetzung dieser Entstehungen.

Die ModemacherInnen die Übersetzer.



Felix Peer



Isabelle Victoria



Constantin Scharf



Rona Kovar



Netti Rank

Emma Edwards



Julia Keider



Anna Reifer



Daniel Park



Anna Körnlein





Amina Mostageer



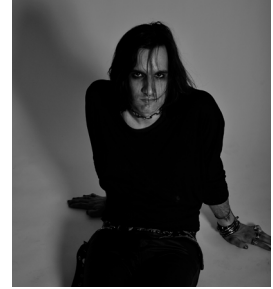
Ulyana Ivana Kosun



Lea Kazda



Nora Wernicke



Max Weinelt

Lara Handler

Benjamin Macherhammer



# kollegmode 2026

DO NOT WATCH FURTHER UN

UNTIL THE END OF THE SHOW

# Manifest



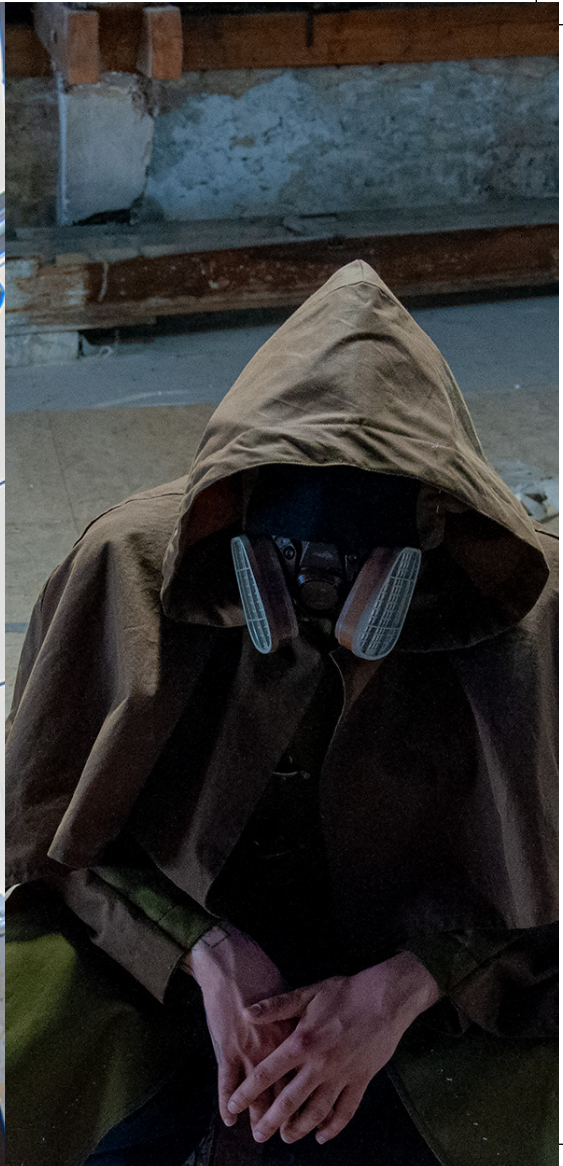
Felix Peer

Antifaschismus ist eine aktive Entscheidung des Alltags. Schaut man zu oder handelt man? Bleibt man still oder schreit man die Ungerechtigkeit von den Dächern? Die Gesichter der antifaschistischen Bewegung sind vermurmt und anonym. Keine Helden mit einem leicht zu verdauenden Gesicht mit charmanter Stimme. Nur die Wahrheit, die mit einem Megafon durch die Massen getragen wird. Unter den Masken sind Menschen, keine Soldaten oder Politiker. Ihre Gesichter sind vermurmt, weil es egal ist, wer die Revolution leitet; wichtig ist nur das Ziel, der Tod des Faschismus.

Diese Kollektion zeigt die Kleidung eines Widerstands. Sie bezieht sich deshalb auf typische Silhouetten des Militärs, doch unter den Uniform-Kleidungsstückenn verbirgt sich das Alltägliche. Es ist ein Formbruch zwischen Uniform und Individualismus, zwischen nützlich und nutzlos. Die Charaktere haben keine klare Genderidentität und vermischen maskuline und feminine Kleidung.

Jeder soll Teil des Widerstandes sein.

Instagram: @felix.peer



# Wear the City

LONDON 07:12 / PARIS 15:40 / IBIZA 02:18



Isabelle Victoria

Wear the City tells the story of a day that slowly moves through three places: a quiet morning on a farm outside of London, an afternoon between Paris Fashion Week and its streets, and a late night on a beach in Ibiza. Three cities, three different moods – connected by the idea of being constantly in motion while trying to feel calm, structured and at ease on the inside. The collection turns this journey into clothes that adapt as the day changes. Countryside-inspired pieces with checks, wool and functional details meet more defined silhouettes and textured fabrics for Paris and then fade into lighter, layered looks for Ibiza. Each outfit carries elements of all three locations in its colors, materials and silhouettes, so nothing feels tied to only one city.

All garments are designed as travel companions: packable, easy to combine and able to shift with simple styling changes – from rain boots to high heels to bare feet in the sand. Wear the City stands for a quiet kind of luxury: Clothing that works in everyday life, but still creates the feeling of a day where everything aligns and flows from morning to night.

Instagram: [isabellevictoriaofficial](https://www.instagram.com/isabellevictoriaofficial)

Fotos: Petr Kozlik @petrkozlik\_photo



^\_^



Constantin Scharf

Hier und da, schon weiter fortgeschritten, aber noch nicht angekommen. Die Kollektion erzählt von endloser Bewegung, vom Alltag ohne Pause, in dem es keine Zeit gibt, sich alles überschneidet und nichts jemals wirklich fertig ist. Kleidung nutzt sich ab wie Menschen selbst: Schichten reiben aneinander, Stoffe tragen Spuren von Bewegung, Abrieb und Ermüdung. Reparaturen werden nicht aus Sorgfalt vorgenommen, sondern aus Notwendigkeit – Klebeband hält zusammen, was nicht rechtzeitig ordentlich geflickt werden konnte, und bleibt sichtbar. Die Zeit sortiert aus, was der Moment überwältigt hat; Spuren bleiben, aber sie schränken nicht mehr ein. Überfüllte Taschen, integrierte Alltagsgegenstände und permanente Schichtungen verstärken das Gefühl von Druck, Zugänglichkeit und innerem Lärm. Unvollendetheit wird zu einer Haltung – halb repariert, halb abgenutzt, halb angekommen. Die Aura ist leise erschöpft, aber entschlossen:

Ich bin spät dran, ich weiß – aber ich bin auf dem Weg.

Instagram: @suedwest.jpg

Fotos: Luca Braun, Nick Siedle, @nurlicheaneuch



# Zwischen-Zeiten



Rona Kovar

„Zwischen-Zeiten“ ist eine visuelle Verschmelzung mit der Natur während ihres letzten Aufbegehrens vor dem Winterschlaf. Dies wird unterstrichen durch die vielfältigen Tragemöglichkeiten der Kleidungsstücke und Elemente verschiedener historischer Epochen, welche in einem charakteristisch zeitlosen Stil vereint werden. Feiner, durchscheinender Baumwollstoff und detailreiche Jacquard-Gewebe erwecken die besondere Lichtstimmung des Altweibersommers zum Leben.

Ziel der Kollektion ist es, den Herbst als Übergangszeit einzufangen und den Erhalt einer gewissen Kindlichkeit, Leichtigkeit und Unbeschwertheit durch verschiedene Lebensphasen und sich wandelnde Zeiten hindurch darzustellen.



# Auf Streife



Henriette Rank

Die Kleidung, die wir tragen, glättet, diszipliniert und kaschiert unseren Körper. Er verschwindet unter ästhetischen Normen und industriell produzierten Idealen, versteckt sich unter der Kleidung und wird zum passiven Objekt. Der Körper in seiner Unsichtbarkeit und Passivität – geformt und umhüllt, spezialisiert darauf, zu gefallen.

Mit „Auf Streife“ möchte ich dieses Verhältnis umkehren. Der Körper rückt wieder in den Vordergrund, nämlich auf die Kleidung. Statt nur von Stoff umhüllt zu werden, wird er selbst aktiver Teil des Gestaltungsprozesses. Hier ist der Körper gestreift und drückt seine Silhouette auf die Kleidungsstücke. Individuelle Streifen entstehen, die aus physischer Präsenz hervorgehen und den Moment der Begegnung zwischen Körper und Textil einfangen. Der Körper wird sichtbar in all seiner Individualität, der Stärke und Verletzlichkeit seiner Existenz.

In „Auf Streife“ wird Kleidung nicht nur getragen, sie wird vom Körper geformt, gezeichnet und geprägt. Der Körper darf sich zeigen. Er ist nicht genormt, nicht richtig oder falsch, sondern individuell, lückenhaft und gestreift.



# After Work



Emma Edwards

Wir leben in einer 24/7-Gesellschaft, in der man jederzeit erreichbar sein muss, immer bereit, immer „on“. Arbeit endet nicht mehr mit dem Verlassen des Raumes; sie begleitet uns weiter, über Bildschirme und Gedanken hinweg. Der klare Cut zwischen Pflicht und Freizeit verschwimmt immer mehr und existiert kaum noch.

After Work setzt genau in diesem Zwischenraum an. Die Kollektion erzählt vom Moment, in dem man sich bewusst die Freiheit nimmt: für die Party nach der Arbeit, für das Genießen und Erholen nach einem langen Tag sowie für das Feiern und Glücklichsein abseits beruflicher Verpflichtungen. Stilelemente, die zu einem klassischen Bürolook gehören, werden transformiert, aufgebrochen und neu zusammengesetzt. So entstehen Looks, die der Arbeit das Danach näherbringen. Sie verlieren ihre Strenge und gewinnen an Freiheit. Kleidung wird zum Begleiter für das Leben von der Arbeit bis hin zum Relaxen in der Bar. Ein guter Cocktail in der Hand, tiefsinnige Gespräche, untermalt von guter House-Musik. So lebt es sich gut, after work.



# Strong Softness



Julia Keider

Die Kollektion vereint die Welt von Golf und Eishockey auf eine feminine und zugleich kraftvolle Weise. Sie spielt mit der Dualität von Sportlichkeit und Weiblichkeit und hinterfragt dabei die verbreitete Vorstellung, Sport sei ausschließlich hart und maskulin. Transparente Stoffe und vielschichtige Lagen schaffen eine fließende Leichtigkeit, die Bewegung und Eleganz betont, während Oversized-Jacken und gepolsterte Elemente an die schützende Funktion der Eishockey-Ausrüstung erinnern und Stärke ausstrahlen.

Jedes Kleidungsstück interpretiert Elemente der beiden Sportarten neu: Dezentere Anspielungen auf Golfschnitte, Eishockey-Ausrüstung oder Stickereien setzen Akzente und verbinden Tradition mit zeitgemäßem Design. Die Farbpalette aus verschiedenen Rosatönen und dunklem Blau bildet einen harmonischen Kontrast zwischen Weichheit und Intensität.

Die Kollektion stellt die vielschichtige weibliche Athletik in den Mittelpunkt: Sanftheit und Eleganz treffen auf Kraft und Schutz, Bewegung auf Struktur, Eleganz auf Dynamik. Sie richtet sich an Frauen, die Sport, Stil und Individualität verbinden möchten, und zeigt, dass Sport nicht nur körperliche Leistung, sondern auch Ausdruck von Persönlichkeit, Schönheit und Selbstbewusstsein ist.

Instagram: @juliaa.k71

Fotos: Elisabeth Keider @elisabeth.keider



# Weight of a Promise



Anna Reifer

Meine Kollektion stellt die gesellschaftlichen Erwartungen an Bräute und Hochzeiten dar. Die Braut steht im Zentrum eines stark inszenierten Ereignisses und soll gleichzeitig Schönheit, Reinheit, Emotionalität und Perfektion verkörpern. Diese Anforderungen erzeugen Druck, der in der Kollektion sichtbar wird.

Übersteigerte Stoffmengen formen voluminöse Silhouetten und symbolisieren die Last dieser Erwartungen. Perlen, traditionell Zeichen von Eleganz, werden in extremer Menge eingesetzt und stehen für die Ansammlung sozialer Ansprüche.

Der Name „Weight of a Promise“ soll einerseits die psychische Last der Braut, aber auch das physische Gewicht der Kleider selbst darstellen.



# Kontinentaldrift



Daniel Park

In einer zukünftigen Welt verschmelzen Kontinente erneut. Kulturen, Lebensweisen und Überzeugungen existieren nebeneinander. Der Mensch hat gelernt, dass Trennung kein Fortschritt ist. Einheit entsteht nicht durch Gleichheit, sondern durch Akzeptanz. Die Kleidung spiegelt diesen Zustand wider. Sie ist reduziert, funktional und ehrlich. Keine Ablenkung. Kein Übermaß. Monochrome Farbwelten und funktionale Materialien lenken den Fokus auf Form, Schnitt und Struktur. Materialien schützen, begleiten und bewegen sich mit dem Körper. Nähte, Überlagerungen und asymmetrische Linien folgen keiner Dekoration, sondern einer klaren Logik. Diese Kollektion versteht Kleidung als Ausrüstung für Erkundungen. Für eine Welt im Wandel. Für Bewegung im urbanen Raum. Für Menschen, die sich nicht abgrenzen, sondern orientieren.

Instagram: @dan1elpk

Fotos: Fiona Blahnik , @fionablahnik



# farbentzug



Anna Körnlein

meine kollektion bricht einen film aus schwarzweiss. eine künstlich erschaffene dissonanz zwischen alltagseleganz und extravaganz. die modelle sind gerundet, umhüllend und kreieren neue silhouetten. hahnentritt muster als stimmungsbrecher. ausgediente kleidungsstücke aus leder werden verwendet und neu interpretiert. schwarztransparente stoffe ziehen sich durch die kollektion. im kontrast stehen türkise farbflecken.

ein bruch der alltagsmonotonie.

Instagram: @annakoernlein

Fotos: @ewiemil



# Jedermann verkleidet



Amina Mostageer

„Jedermann verkleidet“ ist eine Kollektion über Veränderung und die feine Grenze zwischen Kostüm und Mode. Sie ist inspiriert vom Theaterstück „Jedermann“ von Hugo von Hofmannsthal, das sich mit Vergänglichkeit, Macht und dem Festhalten an Rollen beschäftigt.

Die Kollektion übersetzt die Begegnungen Jedermanns mit Buhlschaft, Mammon und dem Tod in wandelbare Outfits. Jeder Look beginnt in einem Ursprungszustand und kann sich zu einer neuen Form entwickeln, bleibt dabei aber mit dem Ursprung verbunden. Materialien, Schnitte und Elemente werden weitergetragen. Nichts geht verloren – genau wie Erfahrungen, die wir im Leben sammeln. So zeigt die Kollektion, dass Persönlichkeit fließend ist und Veränderung gleichzeitig Weiterentwicklung bedeutet.

Instagram: @aminamostageer

Fotos: Valentin Roher, @valentin.roher



# Entwurzelung



Ulyana Ivana Kosun

Ich trage meine Herkunft nicht wie einen festen Ort,  
sondern wie ein Flüstern zwischen zwei Sprachen,  
wie ein Schatten, der sich verschiebt,  
wenn die Sonne der Erinnerung wandert.

Was bedeutet es, irgendwoher zu kommen,  
wenn Orte sich verändern oder verschwinden?  
Wem gehört Kultur, wenn sie sich bewegt  
und in anderen Händen weiterlebt?

Heimat ist letztendlich kein Ort,  
sondern ein Wunsch nach Frieden, der sich weigert zu verstummen.



# Zwischen Luft und Haut



Lea Kazda

Leichtigkeit, Beweglichkeit  
Freiheit, Frei-Fühlen  
Frei-Tanzen, Frei-Sein

Die Kollektion feiert Weiblichkeit in ihrer sanftesten Form. Luftige Stoffe umspielen den Körper und lassen Raum für Bewegung, Leichtigkeit und das Gefühl von Freiheit. Zarte Pastelltöne treffen auf fließende Schnitte und schaffen eine ruhige, feminine Silhouette.

Inspiziert von der mitteleuropäischen Mode um 1914 spiegeln sich historische Eleganz und zeitlose Ästhetik in Formen und Farben wider. Die Schnitte zitieren eine Epoche des Wandels, in der sich Mode zunehmend von Enge löste und Freiheit zuließ.

„Zwischen Luft und Haut“ vereint Vergangenheit und Gegenwart. Für eine Mode, die nicht einengt, sondern Raum lässt für Bewegung, für Gefühl und für Weiblichkeit.

Instagram: @\_kamalea\_

Fotos: Bastian Hector Wahl



# Presentalgia



Nora Wernicke

A bittersweet sentiment, the breath of the wind, nostalgia emerging not after a moment, but already within. The vision blurred, the lightness veiled, mourning what is still there, for it will soon be gone. Does that tarnish the beauty or endow a depth, you keep forgetting like the merit of a winds breath.

My collection „Presentalgia“ copes with the feeling of nostalgia that creeps upon the present, even if the moment itself hasn't vanished yet, not realising the value of the present lies in its transience.



# Seelenraub

Eine Kollektion über sexuelle Übergriffe:

Innerlich leer, wir fühlen uns seelenlos, angekettet von Kräften, für die wir keinen Ausweg finden. Wir fühlen uns beschmutzt. Ein Schmutz, den wir nicht abwaschen können. Nicht gehört und gesehen, der Hass zerfrisst uns, bis die Existenz unseren Körper verlässt und wir ewig schweigen. Die Finger werden schwarz von der Asche, die wir inhalieren. Das Leben geht weiter – doch wir bleiben stehen, die Erinnerungen an die Taten verschwimmen, doch in uns sind sie eingebrannt.

Max Weinelt



Instagram: @max\_roupa

Fotos: @adrienne.marten



# Forma Fluida



Lara Handler

Silber, Schwarz und Weiß – eine Palette zwischen Licht und Schatten, zwischen Beginn und Ende. Diese Kollektion erforscht den Moment des Wandels – das Fließen, das Formen, das Sich-Neu-Erfinden. Metallische Oberflächen reflektieren Bewegung und brechen das Licht; sie sind Spiegel und Fragment zugleich. Stoffe verschieben sich, Silhouetten verändern sich, Perspektiven zeichnen sich neu.

Kleidung wird hier nicht als starres Objekt verstanden, sondern als ein Zustand – wandelbar, atmend und fließend. In jeder Linie liegt die Möglichkeit der Verformung. In jedem Stoff die Bereitschaft, sich neu zu erfinden. Im Spannungsfeld zwischen Härte und Zartheit entsteht eine Ästhetik, die das Vergängliche feiert: Was heute glänzt, kann morgen matt sein – im stetigen Wechsel zeigt sich die Verbundenheit.

Das Neuformen wird zur Haltung, das Umwandeln zum Akt der Erkenntnis. Schwarz verschluckt, Weiß offenbart, Silber vermittelt.

Mode als Ausdruck des stetigen Werdens, als Hommage an die Kraft der Veränderung.



# Gesichtslos



Benjamin Macherhammer

Deformierte Körper und unterdrückte Stimmen.  
Menschen, denen das Gesicht genommen wird.  
Entmenschlichung verzerrt die Menschlichkeit und verwandelt ihre Opfer in  
Gestalten. Seit Langem ist Dehumanisierung ein Werkzeug, um Randgrup-  
pen zu definieren – die Verwendung dieses Instruments lässt nicht nach.  
Nur durch eine akute und dauerhafte Auseinandersetzung mit dem Thema  
wird es möglich, die Facetten der Entmenschlichung zu durchbrechen und  
die Spaltung in ein „Wir und Sie“ zu eliminieren.

Brennen ihre Tränen nicht  
wie Säure auf ihren Wangen

Blutet ihre Kleidung nicht  
im Regen auf ihrer Haut aus

Wird ihr Schatten nicht  
von der Sonne auf der Wand gefangen

Brechen ihre Haare nicht  
durch des Windes Faust

Bröckelnde Haut  
Wo beginnt ein Wesen  
und  
Wo hört der Mensch auf.

Instagram: @ben.wxhf

Fotos: caratanaa, @caratanaa





# Danke !

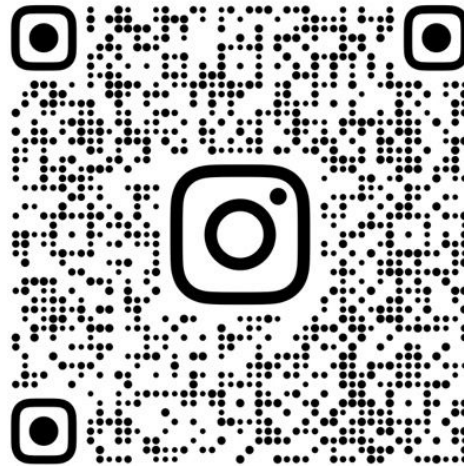
Ohne diese lieben Menschen und wichtigen Wegbegleiter:innen wäre das alles nicht möglich gewesen:

Eva Müller-Graf, Margarete Angerler, Andrea Asinger

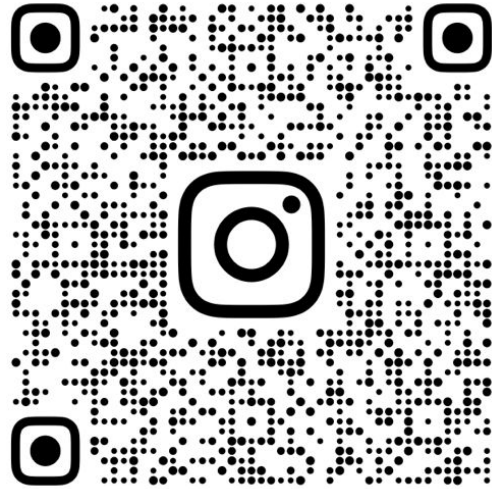
Aimee Blaskovic, Sabine Desbonnets, Andrea Kipfer, Tanja Halbmayr, Christina Berger, Veronika Herwei, Beate Hölzl, Bianca Tischler, Karin Weber, Lucia Di Bella, Brigitte Müller, Marlene Landsgesell

Herr Direktor: Johannes Töglhofer

Frau Fachvorständin: Eveline Kopf



@KOLLEGMODE



@HLMW9

**Stück**

**ABRAN**  
erpflegungssysteme



**fh** fabric house.com

**SZIGETI**  
Don't forget to sparkle.

*Kwik*  
MODEDRUCK & STICKDESIGN

**HEIS**  
seit 1999



Broschüre: Anna Körnlein, Constantin Scharf

